

Bericht des Pfarrers für das Jahr 2012

1. Statistische Entwicklung

Die Anzahl unserer Gemeindeglieder ist im Jahr 2012 von 381 auf 361 zurückgegangen. 9 Zugängen stehen 29 abgegangene Gemeindeglieder gegenüber. Die Zugänge verteilen sich auf 4 Taufen, 3 Übertritte und 2 Überweisungen, die Abgänge auf 3 Sterbefälle, 3 Übertritte in andere Kirchen, 11 Streichungen von unbekannt verzogenen Gemeindegliedern (durchweg langjährige Restanten) Austritte und 12 Überweisungen in andere Gemeinden der SELK.

2. Gottesdienste

An den Sonn- und Feiertagen wurden in unserer Kirche 69 Gottesdienste gefeiert, darunter 65 Hauptgottesdienste (sonntags und an besonderen Tagen in der Woche), 4 Predigtgottesdienste. 20 Beichtandachten wurden gehalten. Dazu kamen 9 Wochenandachten und 12 monatliche Sakramentsgottesdienste in Kelkheim. 51mal (Vorjahr: 54) wurden Hausabendmahlsfeiern bei Langzeitkranken und Senioren gehalten. Der durchschnittliche Gottesdienstbesuch lag mit 93 niedriger als im Vorjahr (95), in den Wochengottesdiensten bei ca. 30. 4298 mal wurde das Heilige Abendmahl empfangen (4200), davon 3579 (3515) mal von Gemeindegliedern, 719 (685) mal von Gästen. Dankbar können wir sein für die treue und zuverlässige Ausgestaltung unserer Gottesdienste durch unsere Organisten und unsere Chöre. Nicht nur hier profitierte unser Gottesdienstleben vom Miteinander zwischen Gemeinde und Theologischer Hochschule. So kamen neben Pfarrer i.R. Schillhahn auch Prof. Dr. Klän und Hochschulassistent Pfarrer Schmidt immer wieder als Liturgen und Prediger zum Einsatz und entlasteten so den Gemeindepfarrer, was im Winterhalbjahr auch deshalb eine große Hilfe war, da dieser erstmals in Lehrvertretung für Prof. Klän pro Woche im Wintersemester zwei zweistündige Lehrveranstaltungen an der Hochschule gehalten hat. Ein Höhepunkt des Gemeindelebens war die Feier des 60. Gemeindejubiläums im September, zu dem Bischof Hans-Jörg Voigt die Festpredigt und am Nachmittag den Festvortrag hielt.

Regelmäßig ist im vergangenen Jahr Kindergottesdienst während der Gottesdienste angeboten worden. Dankbar sind wir für die vielen Mitarbeiter, die sich dieser Aufgabe annehmen. Die Zahl der teilnehmenden Kinder war sehr schwankend, zu besonderen Ereignissen aber auch immer wieder sehr erfreulich. Um gerade die jüngeren Kinder zu erreichen, wurden im letzten Jahr insgesamt vier Sonderveranstaltungen abgehalten: das Familienfest am Hirtensonntag im April, „Biblisches Kochen“ im Juni, ein Kinderbibeltag im August, ein Besuch des Frankfurter Bibelmuseums im November. Diese Veranstaltungen waren gut besucht, führten aber nicht zu einem merklichen Anstieg des Besuches der Gottesdienste durch die jungen Familien und damit auch des Kindergottesdienstes durch die Kinder. Dankbar dürfen wir sein für die Mitarbeiter, die insbesondere die Sonderveranstaltungen liebevoll und aufwendig vorbereitet haben, aber auch für alle Mitarbeiter, die regelmäßig für den Kindergottesdienst sorgen. Deutlich ist schon jetzt angesichts der in diesem Jahr zu erwartenden Wegzüge einiger Kindergottesdienstmitarbeiter, daß wir das sonntägliche Angebot nur werden aufrechterhalten können, wenn sich neue Mitarbeiter finden.

3. Seelsorge und Unterricht

Zum Bereich Seelsorge ist festzuhalten, daß die Zahl der Hausabendmahlsfeiern im Vergleich zum Vorjahr praktisch konstant geblieben ist. 51 mal wurde in Häusern und Krankenzimmern das Altarsakrament mit heiliger Beichte gefeiert. Besonders tröstlich ist es dabei für die Betroffenen, die Angehörigen und auch den Pfarrer, wenn Glaubensgeschwister kurz vor ihrem Heimgang noch mal das Sakrament begehren und empfangen. Die Hausabendmahlsfeiern waren Teil der 185 Begegnungen in Häusern oder im Pfarramt zwischen Pfarrer und einzelnen Gemeindegliedern. Im Vorjahr waren dies 249. Die deutlich geringere Zahl hängt u.a. damit zusammen, daß ich im vergangenen Jahr insgesamt achteinhalb Wochen Forschungsurlaub für mein Habilitationsprojekt genommen habe. Nicht gezählt werden die Einzelbeichten, aber auch sie werden immer wieder von Gemeindegliedern erbeten. Erfreut nehme ich auch fürs letzte Jahr zur Kenntnis, daß es auch Gemeindeglieder gibt, die hier und da Besuchsdienste übernehmen oder alleinstehenden Gemeindegliedern bei Umzügen ins Seniorenheim oder im Krankheitsfalle beigestanden haben. Der Jugendkreis, der in großer Selbständigkeit sein eigenes Programm auch mit geistlichen und thematischen Inhalten gestaltet, sang

im Advent bei insgesamt 5 Senioren, die nicht mehr oder nur sehr selten in den Gottesdienst kommen können.

Eine neue Vorkonfirmandengruppe ist im Herbst ins Leben gerufen worden und inzwischen durch Zuzug einer Familie auf fünf Kinder angewachsen.

Im vergangenen Jahr fand in unserer Gemeinde keine kirchliche Trauung und keine Konfirmation statt. Drei Gemeindeglieder sind verstorben und wurden christlich bestattet. Es waren dies: Klaus-Peter Basson, Elisabeth Penzlin-Schlüschen und Hilde Howaldt. Laßt uns im Gedenken an sie miteinander singen: Christ ist erstanden (ELKG 75).

4. Gemeindekreise

Bei der Leitung der Chöre gab es jeweils nahtlose Wechsel. Die Leitung des Posaunenchores ging von Herrn von Hering auf Herrn Voigt über, die des Kirchenchores von Herrn Johannes auf Herrn Feil. Der Vorstand hat inzwischen die Honorierung der Chorleitung gleichmäßig auf 12,50 € pro Übestunde für beide Chorleiter festgesetzt, nachdem bisher nur die Chorleitung mit 25,- € honoriert worden war. Es gibt in der Gemeinde sowohl Stimmen, die das für zu viel, als auch andere, die das für zu wenig halten. Um des Friedens in der Gemeinde willen sollten wir einstweilen an der Lösung festhalten. Wer eigenständig darüber hinaus den Musikern etwas Gutes zukommen lassen möchte, der kann das auch privat gerne tun. Vom Pfarramt werden diese zudem gelegentlich mit größeren Buchgeschenken bedacht, die dann über den Haushaltspunkt „Kasualien“ abgerechnet werden. Zu erwähnen ist schließlich, daß auch Blockflötenensembles in unterschiedlicher Zusammensetzung gottesdienstlich zum Einsatz kamen.

Der Jugendkreis besteht derzeit aus ca. 10 Jugendlichen, die sich z.T. auch in der übergemeindlichen Jugendarbeit engagieren. Bereitwillig übernahmen die Jugendlichen die Bausteinsammlung und sangen in der Adventszeit bei Senioren.

Die Lektüre der Heiligen Schrift steht im Mittelpunkt des Griechischkurses und des Bibelgesprächskreises. In letzterem lasen und lesen wir die Psalmen. Im Glaubensseminar widmeten wir uns weiterhin dem Inhalt unserer Gesangbuchlieder, gelegentlich aber auch anderen aktuellen Themen. Der Versuch, einen Fürbittkreis ins Leben zu rufen, der sich auch in regelmäßigen Abständen vor dem Gottesdienst traf, wurde mangels Interesse und aufgrund organisatorischer Schwierigkeiten wieder eingestellt.

Der Liturgiekreis bereitete mit mir zusammen im vergangenen Jahr wieder mehrere Abendgottesdienste zu kirchlichen Festtagen vor, die auf Wochentage fallen. Monatlich traf sich der Seniorenkreis in einer stabilen Größe von ca. 10-12 Teilnehmern. Die Kollektensammlungen des Seniorenkreises waren unter anderem für Projekte in Osteuropa und auch zur finanziellen Unterstützung von Jugendlichen und Theologiestudenten bestimmt, denen wir es so ermöglichten, zu einem erschwinglichen Preis auf unsern Gemeindeausflug nach Würzburg mitzufahren.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Um den Schaukasten und den Büchertisch kümmert sich Herr Willkomm, die Homepage wird von Herrn Dr. Höller gepflegt.

6. Besondere Aktivitäten der Gemeinde

Frauenfrühstück im Januar und im November

Internationales Mittagessen nach dem Gottesdienst im Januar

Familienfest am Hirtensonntag im April

Glaubensseminar mit Pfr. Dr. Horst Neumann im April

"Biblisch Kochen" für Kinder im Juni

Kinderbibeltag im August

Gemeindeausflug nach Würzburg und Karlstadt am Main im September

Besuch des Frankfurter Bibelmuseums durch Gemeindefamilien nach dem Gottesdienst im November

Ordination Andreas Berg im November

Adventsbasteln im Dezember

Senioren singen durch den Jugendkreis im Dezember

7. Übergemeindliche Verpflichtungen und Aktivitäten des Pfarrers

Zu den 11 Tagen auswärtiger Verpflichtungen (Konvente, Synoden, Kommissionssitzungen) kamen 12 Tage mit Kommissionssitzungen in Oberursel (Forschungskolloquium, APK-Ausschuß, Theologische Kommission, Prüfungskommission 2. Examen); außerdem an 22 Tagen jeweils eine Doppelstunde Unterricht an der LThH. Das sind in der Summe 45 Tage, die ich im vergangenen Jahr außergemeindlich im Einsatz war; mit der Teilnahme an zwei Konferenzen im Raum von Schwesterkirchen der SELK summiert sich das auf 54 Tage.

Von den von der Kirchenleitung für mein Habilitationsprojekt für 2012 genehmigten 13 Wochen Forschungsurlaub habe ich 8,5 Wochen in Anspruch genommen. Die restlichen viereinhalb Wochen hoffe ich, in Absprache mit der Kirchenleitung in diesem Jahr nachholen zu können.

Dankbar bin ich dafür, daß die Gemeinde diese Aktivitäten ihres Pfarrers mit Wohlwollen trägt.

8. Dank und Schlußwort

Danksagen möchte ich allen, die sich mit guten Gedanken, Worten und tätiger Mithilfe in unserm Gemeindeleben einbringen, die für den Pfarrer und seine Familie beten, die Kritik freundlich, sachlich und zeitnah dort vorbringen, wo sie hingehört. Im Kirchenvorstand hatten wir ein gutes Miteinander, wofür ich sehr dankbar bin. Daß wir im Vorstand nach dem unerwartet plötzlichen Wegzug von Frau Anne Rüst zuletzt wieder nur noch fünf von acht möglichen Sitzen besetzt hatten, hat uns im Vorstand nicht dazu veranlaßt, auf Biegen und Brechen Nachfolger zu suchen. Auch aus der Gesamtkirche ist zu hören, daß es in vielen Gemeinden schwieriger geworden ist, ehrenamtliche Mitarbeiter in den Kirchenvorständen zu finden. Umso wichtiger ist jeder, der auch außerhalb des Vorstands etwa beim Kollektendienst, beim Blumenschmuck, bei Putzeinsätzen und der Organisation von Gemeindeveranstaltungen mithilft. Anregen möchte ich zu diesem Punkt auch das Gespräch zwischen den Generationen. Vielleicht sollten wir einmal über unkonventionelle Maßnahmen nachdenken wie z.B. daß jeder über 70jährige, der bei einer Sache mitmacht, einen unter 70jährigen sucht und mitbringt. Zutiefst dankbar sind wir im Vorstand für die Arbeit unserer langjährigen Rendantin Frau Edith Kitzmann, die wir mit der heutigen Gemeindeversammlung in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden, ebenso dafür, daß sich mit Frau Annerose Müller wieder ein Gemeindeglied ehrenamtlich für diese wichtige und arbeitsintensive Aufgabe zur Verfügung gestellt hat. Sie alle bitte ich herzlich, diese Aufgabe für Frau Müller in jeder Hinsicht durch Umsicht, Freundlichkeit, Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme so leicht wie möglich zu gestalten.

Zuletzt aber möchte ich Sie alle herzlich weiterhin um Ihre Fürbitte für mich als Pfarrer und für meine Familie bitten. Für alle Versäumnisse meinerseits bitte ich Sie um Vergebung. Herzlich lade ich Sie ein, mir mitzuteilen, wenn Sie einen Besuch von mir wünschen, auch wenn es sich nicht um eine Not handeln sollte. Insbesondere zur Einzelbeichte und zum Hausabendmahl stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Der dreieinige Gott segne unsere St. Johannes-Gemeinde und alle ihre Glieder nach seiner Gnade. Amen.

Pfarrer Dr. Armin Wenz